

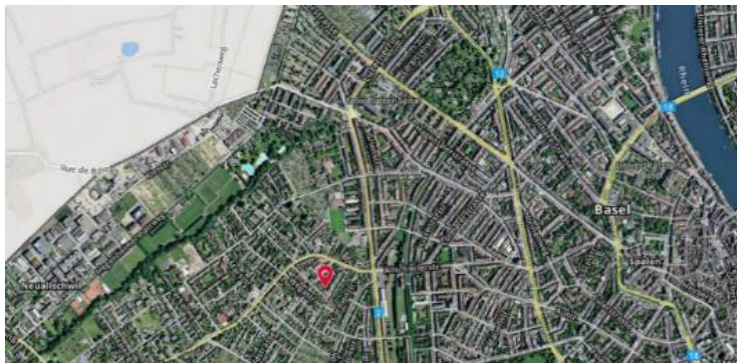
„PluSport im Homeoffice“

Home(Office)-Story #26:



Manuela Baumann-Brunner
Projektleiterin NWF Ski Alpin/Allround

Wo arbeite ich jetzt?



Meine eigentlichen Arbeitsplätze sind normalerweise an diversen Orten, sei es in Camps, Ausbildungskursen oder im Büro zu Hause. Nun beschränkt sich natürlich alles aufs Homeoffice. Mein Wohnsitz ist in Allschwil, im Kanton Baselland, nahe an der französischen Grenze und zwei Parallelstrassen von Basel-Stadt entfernt.

In unserem Haus haben wir einen «Mehrzweckraum», welcher für Bewegung, Musik oder Büroarbeiten benutzt wird. Normalerweise ist dies mein Homeoffice, zurzeit wird es jedoch von meinem Mann Reto benutzt, der fürs «Distance Learning» dort täglich arbeitet. Deshalb bin ich an den Esstisch ausgewichen.

Einen Drittel des Jahres verbringe ich zudem in Spiez in einer kleinen Wohnung in einem Holzchalet in meiner Herkunftsregion. Im Berner Oberland bin ich dem Schnee und den Bergen etwas näher und finde einen idealen Ausgangsort für meine Outdoor-Aktivitäten und für einige meiner Aufgaben bei PluSport. Dort habe ich auf der «Laube» oder in der Stube meinen Arbeitsplatz eingerichtet.



Wer ist um mich herum?

Gesellschaft leisten mir unser 2-jähriger Sohn Andrin, mein Mann Reto und während der Hälfte der Woche seine zwei Kinder Jonas (18) und Lena (16). In Basel sind wir zurzeit alle zu Hause, Reto als Lehrer im Homeoffice, Jonas und Lena als Gymnasiasten im Homeschooling und natürlich Andrin, der neuerdings täglich «Büro» spielt.

Wie halte ich mich jetzt fit?

Die Ski-, Skitouren- und Langlaufsaison musste ich dieses Jahr vorzeitig abbrechen, aber sonst hat sich für mich bezüglich Bewegung nicht allzu viel verändert. Zwischendurch gibt es Momente, in denen ich mal ohne Familie mit dem Bike unterwegs sein darf, mein sonstiges Bewegungsprogramm heisst seit längerem aber hauptsächlich Andrin. Unser 2-jähriger Sohn ist glücklicherweise sehr gerne draussen. Wir geniessen das Superwetter und entdecken immer wieder Neues direkt vor der Haustüre im Garten oder in nahegelegenen Gegenden. Etwas intensiver bewegen darf

ich mich mit ihm unterwegs mit Velo und Anhänger, joggend oder zu Fuss mit dem Huckepack.



Was sind meine bisherigen Homeoffice-Erfahrungen?

Das Homeoffice ist für mich nichts Neues. Wenn ich nicht in Wintercamps, Tageseinsätzen oder Ausbildungskursen unterwegs bin, arbeitete ich zuvor oft während Andrins Mittagsschlaf oder abends im Homeoffice. Durch die abgesagten Ausbildungskurse und Camps fehlt mir aber der direkte Bezug zu den Menschen sehr und freue mich darauf, wenn dies hoffentlich bald wieder ändert.

Ich nutzte in den vergangenen Wochen die Zeit, um den Winter abzuschliessen, nach vorne zu schauen und meine Überstunden vom vergangenen Winter abzubauen. Dabei genieße ich zurzeit vor allem die vielen zusätzlichen Familientage und das gemeinsame Draussen-Sein. An Ostern einmal nicht ins Skitouren-Camp zu gehen und dafür im blühenden Garten zusammen mit Andrin nach Ostereiern, Schneckenhäusern und Würmern zu suchen und den Vögeln beim Nestbau zuzuschauen, waren für mich ganz besondere Erlebnisse in dieser speziellen Zeit. Auch zu realisieren, dass der entschleunigte Alltag uns allen trotz der ungewissen Situation eigentlich guttut und mir zusätzliche wertvolle Familienzeit gibt und Momente schenkt, die wir dank einem veränderten Tempo viel bewusster wahrnehmen, ist nebst all dem Negativen für mich auch eine positive Seite der ganzen Situation.